

Applikationsbericht 1

Die Pendant Drop Methode mit der DataPhysics OCA-Serie

Grenzflächenchemische Charakterisierung eines wichtigen Lösungsmittels für die Farben- und Lackindustrie

Problemstellung

Das Wissen um die Benetzungseigenschaften von Flüssigkeiten hat bei einer Vielzahl von technischen Anwendungen große Bedeutung. Stellvertretend seien hier die Herstellung und Verarbeitung von Farben und Lacken, das Kleben und Löten von Werkstoffen, die Entwicklung von speziellen Tensiden für die kosmetische Industrie oder die Kontrolle der grenzflächenchemischen Eigenschaften einer Siliciumwaferoberfläche und der Prozeßchemikalien bei der Produktion von Mikroprozessoren genannt. Es ist daher wichtig, daß man die Benetzungseigenschaften der beteiligten Flüssigkeiten quantitativ erfassen kann, um Vorhersagen über Benetzungsvorgängen machen zu können. Ein notwendiges Kriterium ist hier die Kenntnis der Oberflächenspannung, sowie ihrer polaren und dispersen Anteile. Am Beispiel von Dipropylenglycol-monomethylether (DPM) wird gezeigt, wie mit Hilfe des Kontaktwinkelmeßgeräts OCA20 die polaren und dispersen Anteile der Oberflächenspannung auf der Grundlage der sogenannten Pendant Drop Methode einfach ermittelt werden können. Als Beispiel wurde DPM gewählt, da dessen grenzflächenchemische Eigenschaften bisher noch nicht näher untersucht wurden, jedoch im Hinblick auf den Einsatz in der Lackindustrie von großem Interesse sind. Das vorgestellte Verfahren ist von prinzipiellen Interesse und läßt sich auf jede Flüssigkeit übertragen, deren

Benetzungseigenschaften charakterisiert werden sollen.

DPM wird hauptsächlich in der Farben- und Lackindustrie verwendet. Dabei werden seine universellen Lösungseigenschaften ausgenutzt. Insbesondere dient DPM als Lösungsvermittler in Systemen auf Wasserbasis. Weiterhin findet DPM beim Aufbringen von Acrylharzen Verwendung. Bei allen diesen Anwendungen ist die Kenntnis der Oberflächenspannung mit ihren polaren und dispersen Anteilen notwendig, um Benetzungseigenschaften quantitativ vorherzusagen.

Methode

Ein Tropfen der zu untersuchenden Flüssigkeit wird am unteren Ende einer Kapillare mit dem manuellen oder automatischen Dosiersystem ausgebildet. Das umgebende Medium kann sowohl gasförmig als auch flüssig sein. Über

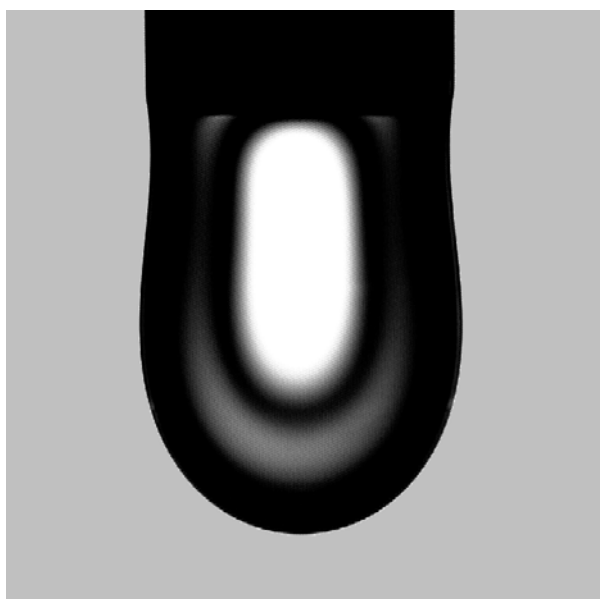


Bild 1. Kontur eines hängenden Tropfens.

eine CCD-Kamera wird die Kontur des Tropfens wie in Bild 1 dargestellt aufgenommen.

Die äußere Form des Tropfens wird durch zwei Kräfte bestimmt. Zum einen wirkt die Gewichtskraft und langt den Tropfen in vertikaler Richtung, zum anderen ist die Oberflächenspannung bestrebt, den Tropfen in sphärischer Gestalt zu halten, um die Oberfläche zu minimieren. Charakteristisch für den Gleichgewichtszustand ist die Änderung der Krümmung entlang der Tropfenkontur. Dieses Kraftgleichgewicht wird mathematisch exakt durch die Young-Laplace'sche Gleichung beschrieben. Ist die Kontur des Tropfens bekannt, kann die Ober- oder Grenzflächenspannung durch lösen dieser Gleichung bestimmt werden. Die Aufnahme und Auswertung der Tropfenkontur wird von der SCA 22-Software automatisch durchgeführt. Der disperse bzw. unpolare Anteil der Oberflächenspannung läßt sich berechnen, wenn die Grenzflächenspannung der Testflüssigkeit gegenüber einer völlig unpolaren Flüssigkeit gemessen wird. Der polare Anteil ergibt sich dann aus der Differenz der Gesamtoberflachenspannung und dem dispersen Anteil.

Vorgehensweise

Die Oberflächenspannung σ_1 von DPM wird mit dem OCA xx und der SCA 22-Software an Luft bestimmt. Zur Berechnung des unpolaren Anteils wird die Grenzflächenspannung $\sigma_{1/2}$ gegenüber Perfluorhexan gemessen. Perfluorhexan ($d = 1,669 \text{ g/ml}$, $\sigma = 11,91 \text{ mN/m}$) wurde gewählt, da DPM in höheren Alkanen, die hier üblicherweise verwendet werden, gut löslich ist.

Nach Owens & Wendt gilt für die Grenzflächenspannung $\sigma_{1/2}$:

$$\sigma_{1/2} = \sigma_1 + \sigma_2 - 2 \left(\sqrt{\sigma_1^d \cdot \sigma_2^d} + \sqrt{\sigma_1^p \cdot \sigma_2^p} \right) \quad (1)$$

Hierbei bezeichnen σ_1^d und σ_1^p den dispersen und polaren Anteil der untersuchten Flüssigkeit, während σ_2^d und σ_2^p die jeweiligen Anteile des unpolaren, umgebenden Mediums, hier Perfluorhexan darstellen. Somit ist $\sigma_2^d = \sigma_2$, weil

$\sigma_2^p = 0$ ist. Damit ergibt sich der disperse Anteil durch Umstellen der Gleichung (1):

$$\sigma_1^d = \frac{(\sigma_2 + \sigma_1 - \sigma_{1/2})^2}{4\sigma_2} \quad (2)$$

Der polare Anteil berechnet sich nach:

$$\sigma_1^p = \sigma_1 - \sigma_1^d \quad (3)$$

Ergebnisse

Gemessene Oberflächenspannung von DPM:

$$\sigma_1 = 28,41 \pm 0,15 \text{ mN/m}$$

Gemessene Grenzflächenspannung von DPM in Perfluorhexan:

$$\sigma_{1/2} = 8,66 \pm 0,17 \text{ mN/m}$$

Mit (2) und (3) ergeben sich der polare und disperse Anteil:

$$\sigma_1^d = 21,04 \pm 0,30 \text{ mN/m}$$

$$\sigma_1^p = 7,37 \pm 0,34 \text{ mN/m}$$

Der ermittelte relativ hohe polare Anteil von 7,43 mN/m der Oberflächenspannung des DPM spiegelt die eingangs erwähnten guten Lösungseigenschaften der Substanz in polaren Flüssigkeiten wieder.

Zusammenfassung

Mit dem Kontaktwinkelmegerat OCA xx und der zugehörigen Software SCA 22 ergibt sich auf Grundlage der Pendant Drop Methode eine einfache und schnelle Möglichkeit, eine Flüssigkeit hinsichtlich ihrer Benetzungseigenschaften zu charakterisieren. Die Oberflächenspannung ist direkt zugänglich und der polare und disperse Anteil können nach Bestimmung der Grenzflächenspannung gegenüber einer unpolaren Flüssigkeit einfach berechnet werden.

Im Falle des häufig eingesetzten Lösungsmittels DPM konnten die bisher unbekanntem polaren und dispersen Anteile der Oberflächenspannung ermittelt werden, deren Kenntnis für viele Benetzungsvorgange, wie z.B. beim Lackieren von entscheidender Bedeutung ist.